

Bern

«Selbst bestimmen, was geschieht»

Die 14-jährige Alina Zumbrunn aus Münsingen ist Gewinnerin des Literaturpreises des Könizer Kinder- und Jugendmedienfestivals Kibuk. Am liebsten schreibt sie aus der Perspektive männlicher Charaktere.

Matthias Ryffel

«Tausende Geschichten warteten hier darauf, Zuhörer zu finden. Manche handelten von einem ganzen Leben, manche nur von einigen Tagen, etliche waren lediglich Träume.»

Diese Zeilen verraten viel über die Autorin, denn Alina Zumbrunn liebt es, Geschichten zu erzählen. In der Kurzgeschichte, aus der die obigen Sätze stammen, beschreibt die 14-Jährige aus Münsingen, wie zwei junge Männer in Berlin ihre Liebe zueinander entdecken. Mit dem Text «Die andere Seite» hat Alina den Literaturwettbewerb des Könizer Kinder- und Jugendmedienfestivals (Kibuk) gewonnen. Als Preisträgerin durfte sie mit anderen Jugendlichen an einer von Profis geleiteten Schreibwerkstatt teilnehmen.

Die angehende Gymnasiastin lebt mit ihrer Familie in einem rosafarbenen Mehrfamilienhaus in der Münsinger Lindensiedlung. Im schwarzen Sommerkleid steht sie in der Wohnungstür und streckt noch vor ihrer Mutter die Hand zum Gruss aus. «Am liebsten schreibe ich aus der Warte männlicher Figuren», verrät Alina am Wohnzimmertisch sitzend. Was manche Frau vergeblich versucht, scheint die junge Literatin offenbar nicht zu schrecken: «Es fällt mir leicht, mich in die Figur - ob Mann oder Frau - hineinzufühlen und ihre Gedanken nachzuvollziehen», sagt Alina. Sie stelle sich einfach vor, wie sie an ihrer Stelle reagieren würde. «Natürlich fliesst da viel von mir selbst mit ein.»

Verarbeiten durch Schreiben

Das erklärt, weshalb eine 14-Jährige über die Homosexualität junger Männer schreiben kann - dazu noch aus der Sicht eines Protagonisten. Denn direkt ist sie mit dem Thema bisher nicht konfrontiert worden, wie Alina selbst sagt. Dem schickt sie allerdings hinterher: «Schwul» wird an der Schule häufig als Schimpfwort missbraucht. Sie habe mit ihrem Text auch aufzeigen wollen, «dass Homosexualität eigentlich etwas Normales ist». Oberflächliche oder humorvolle Themen seien nicht unbedingt ihr Fall, bekennt sie dann und lächelt beinahe entschuldigend. «Eine gute Geschichte lebt von Emotionen - und die findet man nun einmal bei ernsthaften Themen.»

Sich in Buchstaben auszudrücken, ist für Alina nichts Neues. Bereits im Kindergarten habe sie Geschichten und Ideen auf Notizzettel gekritzelt, erzählt sie. Seit drei Jahren, also seit sie einen eigenen Computer besitzt, schreibt sie regelmässig. Das Schreiben gebe ihr die Freiheit, selber zu bestimmen, was geschieht - und somit auch die Möglichkeit, Geschehenes zu verarbeiten. Sie schreibe für sich selber, nicht für an-

«Am liebsten schreibe ich aus der Warte männlicher Figuren.»

Alina Zumbrunn



Die junge Autorin Alina Zumbrunn vor ihrem Arbeitsinstrument. Foto: Valérie Chételat

dere. «Aber es freut mich natürlich, wenn meine Geschichten auch anderen gefallen», sagt sie mit strahlendem Lächeln. Schliesslich möchte sie dereinst Schriftstellerin werden.

Traumberuf Schriftstellerin

Diesem Traum ist Alina dank des Literaturpreises einen Schritt nähergekommen: Im Rahmen der Kibuk-Literaturwerkstatt feilte sie gemeinsam mit Profis an ihren Schreibkünsten. Vor allem deren direkte Rückmeldungen hätten ihr viel gebracht, sagt sie. Aber auch beim gemeinsamen Verfassen von Texten habe sie viel lernen können. «Toll war auch, zu erleben, wie andere Jugendliche schreiben und ans Schreiben herangehen.» Am 4. September werden die Ergebnisse der Werkstatt am Kibuk-Festival präsentiert.

«Natürlich lese ich auch gerne», bestätigt Alina. Fantasy-Literatur und historische Bücher gefielen ihr besonders. Einen eigentlichen Lieblingsautor habe sie aber nicht. Als Vorbild nennt Alina die deutsche Fantasy-Autorin Nina Blazon. Jeremias Gotthelf und Theodor Storm, die sie im Frühling in der Schule las, findet sie hingegen nicht so toll. Überhaupt sei ihr Lieblingsfach an der Schule eigentlich Mathematik. Daran gefalle ihr, die Zusammenhänge zwischen den Dingen zu erforschen und Lösungswege zu finden. Am liebsten mag sie Mathematik allerdings, «wenn nicht nur Zahlen, sondern auch Buchstaben im Spiel sind», sagt Alina.

«Die andere Seite» findet man im Internet unter: www.schreibzeitschweiz.ch

Kinder- und Jugendmedienfestival

Das Schloss Köniz gehört den Kindern

Das ehemalige Kinderbuchfestival Kibuk öffnet sich heuer den Neuen Medien.

Am kommenden Wochenende gehört das Könizer Schlossareal wieder ganz den Leseratten. Von Freitag bis Sonntag können sich kleine und grosse Kinder am vierten Kinder- und Jugendmedienfestival (Kibuk) bei Workshops, Lesungen, Darbietungen und Konzerten austoben - und ausleben. «Ziel des Festivals ist es, bei jungen Menschen die Lust am Fabulieren, am Geschichtenerzählen und Fantasieren zu wecken», sagte Carol Rosa, Programmverantwortliche des Kibuk, gestern vor den Medien.

Rund 6000 Besucher hat das Kibuk bei der letzten Ausgabe vor zwei Jahren angelockt. Mit aufgestocktem Budget und grossen Namen wollen die Organisatoren des schweizweit einzigartigen Festivals heuer diesen Rekord noch übertreffen. Erstmals läuft der Grossanlass in diesem Jahr nicht mehr unter dem Titel Kinderbuchfestival Köniz (daher das Kürzel Kibuk). Sowohl das Wort Kinder als auch das Wort Buch bleibe heute hinter dem Anspruch des Festivals zurück, sagte Rosa. Vielmehr soll eine grössere Altersspanne angesprochen und Neue Medien miteinbezogen werden. Das Kürzel Kibuk, das gleichnamige Maskottchen sowie die Sprache als thematischer Mittelpunkt des Festivals blei-

ben dem Event aber erhalten. Mit von der Partie ist Bundesrätin Simonetta Sommaruga (SP), welche das Festival im Jahr 2005 - damals noch als Könizer Gemeinderätin - mitbegründet hatte.

Prominente Gäste, offene Fragen

Überhaupt glänzt das Festival mit grossen Namen: Nach der bundesrätlichen Ansprache am Samstag lädt Ueli Schmeizers Mundart-Combo Matter live zum Tanz. Am Sonntag feiern Lorenz Pauli und Balts Nill mit ihrem Projekt «Schmetterling - Flatterding» Premiere. Spezieller Gast am Sonntag ist der deutsche Schauspieler Rufus Beck, bei den jüngeren Generationen bekannt als Erzählstimme der Harry-Potter-Hörbücher. Am Freitag sind der Rapper Greis, die Kinderphilosophin Kristina Calvert sowie der Könizer Schriftsteller und Gatte der Bundesrätin Lukas Hartmann im Einsatz. Der Festivalfreitag ist allerdings bereits seit einiger Zeit ausgebucht.

Für die Kinder dürften die grossen Namen weniger wichtig sein als die 66 angekündigten, teils mysteriösen Programmpunkte. Was ist ein Buch-Ping-Pong, ein literarisches Minigolf oder ein SMS-Roman? Wie stampft man Verse, jagt man Wolken? Und warum haben die Erwachsenen ihren eigenen Elternhort? Wer Antworten haben will, sollte sich dieses Wochenende freihalten. (sem)

Weitere Infos: www.kibuk.ch

Kurz

Reichenbach i. K. Betrunkene Autofahrerin verletzt zwei Bauarbeiter

Im Kandental sind gestern zwei Arbeiter bei einem Verkehrsunfall auf einer Baustelle schwer verletzt worden. Eine 44-jährige alkoholisierte Autolenkerin fuhr laut Kantonspolizei von Reichenbach in Richtung Frutigen. Im Baustellenbereich, wo der Verkehr einspurig geführt wird, kollidierte sie mit zwei Bauarbeitern, die dabei schwer verletzt wurden. Die Polizei stellte bei der Lenkerin im Atemlufttest einen Alkoholgehalt von 2,0 Promille fest. (pkb)

Jungfrauoch Freddy Nock verbessert Weltrekord auf Jungfrauoch

Der Zirkusartist Freddy Nock hat auf seiner Rekordtour gestern seinen eigenen Weltrekord vom letzten Freitag noch übertroffen. Auf 3500 Metern über Meer legte er auf dem Hochseil eine Strecke von 160 Metern berg- und talwärts zurück. Wegen ungünstiger Witterung gelang dies beim ersten Versuch nur zum Teil. Gestern begünstigte schönes Wetter das ehrgeizige Vorhaben. (pd)

Grimsel-/Sustenpass Jeder Achte überschritt die Höchstgeschwindigkeit

117 Temposünder hat die Kantonspolizei an Grimsel- und Sustenpass überführt. Bei Geschwindigkeitsmessungen am Sonntag war jeder achte Auto- oder Tofffahrer zu schnell. 101 Fahrzeugführer kommen mit einer Busse davon, 16 erhalten eine Strafanzeige. Zwei Autofahrer und ein Tofffahrer mussten den Ausweis gleich abgeben. Letzterer war mit 134 km/h unterwegs. (sda)

Pflege Senevita Residenzen bieten Post-Akut-Pflege an

Die Wohn- und Pflegeeinrichtung Senevita beteiligt sich an der neuen Übergangspflege nach einem Spitalaufenthalt. Wie das Unternehmen mitteilt, bietet die Résidence Beaulieu in Murten seit April individuelle Therapieprogramme und Pflege für Post-Akut-Patienten an. Später solle das Konzept auf weitere Senevita-Häuser ausgeweitet werden. Die Post-Akut-Pflege schliesst die Lücke zwischen einem kürzeren Spitalaufenthalt und der vollständigen Rehabilitation. Die Kassen bezahlen die Pflegeleistungen, nicht aber den Aufenthalt. (pd)

Kanton Bern Frauen verdienen immer noch weniger als Männer

Eine Frau verdiente 2008 im Kanton Bern über 1000 Franken weniger als ein Mann, wie aus der Broschüre der kantonalen Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern hervorgeht. Im Durchschnitt kamen die Frauen auf einen Monatslohn von 4953 Franken, die Männer auf 6039 Franken. Bei jedem Anforderungsniveau verdienten Frauen weniger als Männer, so die Autoren der Broschüre. Am höchsten ist die Differenz bei Jobs mit höchsten Anforderungen. Hier liegt der monatliche Frauenlohn im Schnitt 2000 Franken unter dem Männerlohn. Im Vergleich mit anderen Kantonen liegt Bern bei der Gleichstellung aber im vorderen Mittelfeld. (sda)

Anzeige

Herzlich Willkommen

FESTIVAL LE VIN

im Felsenkeller Steinhölzli, Liebefeld

Freitag, 2. September 2011
16 bis 20 UhrSamstag, 3. September 2011
10 bis 17 Uhr

Profitieren Sie von vielen Aktivitäten:

- über vierzig erlesene Weine zur freien Verkostung, z.B. Weine passend zu Ihren Herbstgerichten
 - Grosse Auswahl an Weinen von Hess Family Estates HESS FAMILY
 - 15 % Rabatt auf das gesamte Weinsortiment bei Barzahlung oder EC (ausgenommen Spezialangebote, Süssweine, Spirituosen und Geschenkkreationen)
 - Schnäppchenecke mit bis zu 50 % ermässigten Weinen
- Ausserdem:
- Köstlichkeiten vom Restaurant Schönau
 - «Wein-Casino» – Testen Sie Ihren Weingaumen

Bis bald im Felsenkeller!

Münsterkellerei AG
Steinhölzli
Hohle Gasse 4
3097 Liebefeld
T 031 970 31 41wein@muensterkellerei.ch
muensterkellerei.chMÜNSTER KELLEREI
LE MONDE DU VIN15%
Bon
für Sie und Ihre Weinfreunde

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

* Festival-Rabatt auf das Degustationsangebot (ab 12 Fl. im Originalkarton, ausgenommen Spezialangebote, Süssweine, Spirituosen und Geschenkkreationen bei Bezahlung mit EC oder Bargeld). Gültig nur bei Direktbezahlung am 2. und 3. September 2011, solange Vorrat. Nicht kumulierbar mit Abhol- und Mengenrabatten.